

Amahle eine Frau aus Südafrika berichtet:

Der tägliche Wasserverbrauch in der Stadt in Südafrika ist in der vergangenen Woche auf 526 Millionen Liter pro Tag gefallen, im Jahr davor waren es bei uns noch 830 Millionen Liter pro Tag. Unsere Stadt geht jetzt davon aus, dass der tägliche Verbrauch auf 450 Millionen Liter fallen muss, um auch in Dürrezeiten genug Wasser zu haben. Wir Bürger:innen dürften weiterhin nicht mehr als 50 Liter Frischwasser pro Tag verwenden - das muss fürs Trinken, Duschen, Putzen, Kochen und Klospülen für uns reichen.

Es kann sogar sein, dass die Wasserversorgung eingestellt und wir Einwohner:innen pro Tag je nur noch 25 Liter bekommen. Das Wasser müssten wir an 200 Verteilzentren unter Aufsicht von Militär und Polizei abholen. Dabei gelten 25 Liter international als Mindestmaß für Hygiene und Gesundheit.

Benisha eine Frau aus Südasien berichtet:

Rund eine Milliarde Kinder sind durch die Folgen des Klimawandels "extrem stark gefährdet". Und dass, obwohl sie am wenigsten für die Klimakrise verantwortlich sind.

Darin sind acht klima- und umweltbedingte Gefahren wie Hitzewellen, starke Überflutungen, wo die Familien ihre Häuser und Wohnungen verlieren. Und schlimme Krankheiten wie Unterernährung aufzuzählen. Diese werden zu einer von fünf Bedrohungsstufen zusammengefasst.

Monika, eine Frau aus Argentinien berichtet:

Das Zentrum Argentiniens ist durch den Schutz der Anden besonders durch Trockenheit geprägt. Hier in Ostpatagonien ähnelt das Klima einem Wüstenklima.

Durch diese Hitzewellen müssen Menschen aus unbewohnbaren Regionen fliehen.

In den wärmsten Monaten Dezember, Januar und Februar ist es sehr heiß. Hier steigt das Thermometer tagsüber auf bis zu 29 Grad Celsius in die Höhe. Nachts kühlt es auf minimal 19 Grad Celsius runter.

Der kälteste Monat, an den ich mich in Buenos Aires erinnere, ist der Juli mit rund 15 Grad Celsius am Tag und acht Grad Celsius in der Nacht.

Cooper, ein Mann aus Australien berichtet:

Der Sommer (November bis März) ist sonnig und heiß mit häufigen Gewittern, die sehr gefährlich werden können. Die Wintermonate (Juni - August) sind sonnig und mild, mit durchschnittlichen Temperaturen zwischen 10 und 20 Grad Celsius.

In Australien herrscht ein Wüstenklima. Der mittlere Teil Australiens besteht deswegen größtenteils aus Wüstenlandschaft mit einem trockenen Klima.

Der Norden von Australien kann insbesondere zwischen Januar und März von Wirbelstürmen betroffen sein.

Normalerweise treiben die Passatwinde warmes Oberflächenwasser vom amerikanischen Kontinent über den stillen Ozean nach Südostasien und Australien.

Dort regnen die Winde ihre aus dem Meer aufgenommene Feuchtigkeit ab. Kaltes Tiefenwasser steigt dann vor der amerikanischen Küste auf und ersetzt die nach Westen gewehten Wassermassen.

Amari ein Mann aus Somalia berichtet.

Die kenianische Militäroffensive in Südsomalia erschwert die Hilfslieferungen. 750.000 Menschen sind allein in Somalia immer noch vom Hungertod bedroht. Der kenianische Truppenvormarsch führt dazu, dass viele Somalier:innen ihre Dörfer im Süden des Landes verlassen - aus Angst, zwischen die Fronten zu geraten. Viele von ihnen sind dadurch nur noch schwer von den Hilfsorganisationen zu erreichen. Die Al-Shabaab-Milizen ihrerseits versuchen, die Menschen in ihren Dörfern zu halten, möglicherweise auch als Schutzschild bei möglichen Angriffen.

Der Krieg macht es uns nicht gerade leicht hier glücklich und ohne Angst zu leben.